

Mitteilungen

2011 Nr. 1

Der Landesverband Thüringen des DBV und die Kulturpolitik im Freistaat Thüringen

Von Eberhard Kusber

Im Frühjahr des Jahres 2009 fanden sich acht unterschiedliche kulturelle Verbände des Freistaates Thüringen zusammen:

- Der Landesmusikrat Thüringen e.V.
- Der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
- Der Landesverband Thüringen im Deutschen Bühnenverein
- Der Museumsverband Thüringen e.V.
- Der Thüringer Literaterrat
- Der Verband Bildender Künstler Thüringen e.V.
- Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Thüringen e.V.
- Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.

Sie alle konstituierten sich als „Ständige Konferenz der kulturellen Fachverbände Thüringens“, um ihre Kräfte zu bündeln und mit einer gemeinsamen Stimme für die kulturellen Interessen im Freistaat zu sprechen. Zu ihrem ersten Sprecher wählten die Mitglieder damals Herrn Prof. Klaus Nerlich vom Verband Bildender Künstler.

Neben einem grundsätzlichen Austausch mit regelmäßigen Treffen und Diskussionen zu jeweils aktuellen Themen war das erste Ergebnis der Ständigen Konferenz die Formulierung gemeinsamer Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2009. Mit dieser Tat hatte sich eine Zusammenarbeit zum ersten Mal bewährt und war der Grundstein für Weiteres gelegt.

Inzwischen war man auch von Seiten der Landesregierung(en) als Ansprechpartner für kulturelle Belange zunehmend gefragt. Die neue Landesregierung mit Christine Lieberknecht als Ministerpräsidentin konstituierte sich. Als stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur trat Christoph Matschie sein Amt an. Er setzte sich zum Ziel, zunächst ein Kulturleitbild und anschließend ein Kulturkonzept für den Freistaat Thüringen zu formulieren.

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) lud hierfür neben den kommunalen Spitzenverbänden und anderen Interessenvertretern auch die Ständige Konferenz der Kulturellen Fachverbände zur Mitarbeit. Jeder Fachverband, darunter auch die DBV-Landesverband, brachte seine Zuarbeit ein und in mehreren übergreifenden Gremien und Arbeitsgruppen engagierten sich ihre Mitglieder. Ziel war es, das zum 21. Mai 2010 im Schloss Sondershausen angesetzte „1. Thüringer Kulturforum“ vorzubereiten. Dort sollten die bis dahin eingereichten Ideen durch Grundsatzreferate zusätzlich ergänzt in mehreren Workshop neu hinterfragt

werden. Unter den ca. 200 Teilnehmern war auch der Vorstand des DBV-Landesverbandes präsent.

Ab Sommer 2010 wurde das Kulturleitbild für Thüringen dann im TMBWK in einen ersten Entwurf gegossen, in den Folge-monaten immer wieder heftig diskutiert und weiter bearbeitet. Auch hierbei war der DBV-Landesverband mit eingebunden. Am 08. Februar 2011 stellte Minister Christoph Matschie das „Leitbild Kulturland Thüringen“ im Rahmen der Regierungs-medienkonferenz in der Thüringer Staatskanzlei dann endgültig der Öffentlichkeit vor.

Noch im Februar 2011 setzte sich der Meinungsbildungsprozess fort. Auf dem Leitbild aufbauend soll jetzt, in den kommenden Monaten, das Kulturkonzept für den Freistaat Thüringen erarbeitet werden.

Inhalt	
Beiträge	
Der Landesverband Thüringen des DBV und die Kulturpolitik im Freistaat Thüringen	S. 1
Immer in Bewegung – 80 Jahre Bibl. Saalfeld	S. 2
Nachrichten	
Kulturrat Thüringen gegründet	S. 4
Thüringer Bibliothekspreis 2011: Gemeinsame Ausschreibung von DBV Thüringen und Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen	S. 4
Wechsel in der Thüringer Direktorenkonferenz	S. 4
Vorträge des 16. Thüringer Bibliothekstages 2010 veröffentlicht	S. 4
DBV-Mitgliederversammlung 2011	S. 4
Thüringer Bibliothekstag 2011	S. 4
Kampagne „Treffpunkt Bibliothek“	S. 4
Wechsel in der Landesfachstelle	S. 4
Impressum	
Redaktionsschluss: 04.04.2011, Auflage: 500	
Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband Thüringen	
(Geschäftsstelle: Ernst-Abbe-Bücherei Jena, Carl-Zeiss-Platz 15, 07743 Jena, Telefon: (0 36 41) 49 81 50, Fax: (0 36 41) 44 28 21)	
Redaktion: Dr. Eckart Gerstner, Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Postfach 90 02 22, 99105 Erfurt,	
Telefon: (03 61) 7 37 - 55 02, Telefax: (03 61) 7 37 - 55 09, e-mail: eckart.gerstner@uni-erfurt.de	

Der DBV-Landesverband wird sich auch hierbei aktiv beteiligen und den Prozess begleiten. In mehreren Projektgruppen wird das nächste Kulturforum vorbereitet werden, das für den Sommer 2011 geplant ist.

Von dem allgemein gehaltenen Leitbild abgesehen wird es in dem konkreter anzusetzenden Kulturkonzept nun besonders wichtig, die Bibliotheksinteressen möglichst klar, markant und konkret zu platzieren.

Parallel zu alldem hat sich auch die Ständige Konferenz intern weiterentwickelt. Mit der Übergabe der Sprecheramtes von Prof. Nerlich an Prof. Dr. Eckart Lange vom Landesmusikrat im Frühjahr 2010 ging der Interessensverband in seiner Arbeit weitere Schritte. Das von allen Mitgliedern avisierte nächste Ziel der Ständigen Konferenz sollte in ihrer Etablierung als „Kulturrat Thüringen“ bestehen, um sich und damit der Kultur in Thüringen insgesamt zu einem höheren Stellenwert zu verhelfen. Zum Beginn des Jahres 2011 war die länger diskutierte Satzung endlich verabschiedungsreif und die Formalien zur Gründung eines eingetragenen Vereins vorbereitet.

Am 15. Februar 2011 fand die Gründungssitzung des Thüringer Kulturrats e.V. in Erfurt statt. Zum Präsidenten des Thü-

ringer Kulturrats wurde Prof. Klaus Nerlich (Verband Bildender Künstler) gewählt. Seine Stellvertreter sind Herr Prof. Dr. Eckart Lange (Landesmusikrat) und Dr. Lutz Unbehaun (Museumsverband). Als Kassenprüfer wurden Herr Lindner und Frau Bohne bestellt. Neben dem Präsidium ist jeder Mitgliedsverband mit einer Person im Vorstand des Kulturrats vertreten. Für den DBV-Landesverband Thüringen wird das Frau Dr. Annette Kasper sein, bei Bedarf (z.B. bei der Mitgliederversammlung) ergänzt bzw. vertreten von Herrn Dr. Eberhard Kusber und/oder Herrn Gerhard Vogt.

Am 31. März 2011, 15 Uhr, stellt sich der neue Thüringer Kulturrat im Kulturforum des Hauses Dacheröden in Erfurt der Öffentlichkeit vor. Im Rahmen eines Kulturgesprächs unter dem Motto „Guter Rat ist teuer? – Visionen für Kultur in Thüringen“ sind Vertreter der Kultur und Politik aus Thüringen, benachbarten Bundesländern und darüber hinaus geladen.

Nach diesem Festtag wird sich der Kulturrat ganz konkret seiner Finanzierung, der Bewältigung der laufenden Arbeiten über eine Geschäftsstelle sowie seiner Ziele und Aufgaben widmen. Auch hier wird der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband tatkräftig mitwirken.

Immer in Bewegung – 80 Jahre Bibliothek Saalfeld

Von Cornelia Hockarth

Als sich am 27. August 2007 in der schmalen Brudergasse die wichtigen Lastkraftwagen der auf Bibliotheksumzüge spezialisierten Dortmunder Möbelspedition Kühne GmbH vor der Bibliothek aufrehten, waren Monate intensiver logistischer Planung vorausgegangen.

Nicht nur die ca. 62 000 Medien und Mobiliar waren für den Umzug in das Ausweichquartier sorgfältig verpackt worden. Es musste zuvor erst einmal ein geeignetes Objekt gefunden werden, das den bibliotheksspezifischen Anforderungen bezüglich der Raumstruktur, Statik und zentralen Lage entsprach. Einige leer stehende Immobilien wurden dahingehend geprüft und die Entscheidung fiel auf das Gebäude des ersten städtischen Kindergartens Am Blankenburger Tor 16 A, das in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erbaut worden war. Es war zu dieser Zeit leer stehend und befand sich noch im städtischen Eigentum, was den Kostenaufwand erheblich reduzierte. Ganz anders am Tag der Eröffnung der städtischen Bibliothek am 13. März 1930: Gerade einmal 580 Bücher waren als „Startkapital“ im Syndikatsgebäude neben dem Rathaus am Markt untergebracht.

Weitere wenig aufwändige Umzüge folgten, bis man im Jahr 1943 mit der Einstellung einer Bibliothekarin die Bibliothek vorerst eine geeignete Unterkunft im Gebäude des ehemaligen Wirtschafts- und Verkehrsamtes am Markt, Ecke Blankenburger Straße, gefunden hatte. Erstmals standen Räume für die Buchausleihe sowie -rückgabe, für das Büchermagazin und für die Fachkraft als Büro zur Verfügung. Der Bestand war inzwischen auf ca. 3000 Bände angewachsen! Die Geschichte der Saalfelder Bibliothek ist eng verknüpft mit Umzügen.

Ein wesentlicher Grund dafür war, dass sich die Bibliothek im Laufe der Zeit zu einer wichtigen Größe in der kommunalen Politik entwickelt hatte. Daraus resultierend waren eine kontinuierliche Erweiterung des Bestandes, des Mitarbeiterstamms und der technischen Ausstattung notwendig.

So war es nur folgerichtig, dass weitere Ortswechsel Jahre später vollzogen wurden.

Am 30.11.1951 öffnete sie in der Saalstraße 31. Das neue Magazin war für 15 000 Bände geplant. Dieser Umfang wurde

bereits 1954 mit ca. 17 000 Büchern und Zeitschriften erreicht und im Laufe der Jahre weit überboten. Trotzdem blieb diese Adresse erst einmal für über zwei Jahrzehnte das Domizil der Saalfelder Bibliothek.

Am 1. Januar 1955 erfolgte die Übernahme des Bestandes der „Kreisstelle für Büchereiwesen“. Die bis dahin nur für die städtische Bevölkerung zuständige Bibliothek bekam neben ihrer neuen Bezeichnung „Stadt- und Kreisbibliothek“ zugleich die Verantwortung für die fachliche Betreuung der Bibliotheken im Landkreis Saalfeld übertragen.

Auch die Umstellung des Magazinbestandes zum nun für jedermann frei zugänglichen Bestand („Freihandaufstellung“) im Jahr 1964 beanspruchte großzügigere Stellflächen.

Mitte der sechziger Jahre wurde mit dem Aufbau einer kleinen Schallplattensammlung begonnen. Sie war der Beginn für den Einzug der „Neuen Medien“, die den traditionellen Buchbestand seitdem verändern.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass Anfang der siebziger Jahre erneut über eine Erweiterung der Einrichtung nachgedacht und Vorschläge erarbeitet wurden.

Waren bisher die Umzüge mit relativ wenig Aufwand zu bewältigen, sah dies mit der Eröffnung im Neubau am Markt 7 am 8. Oktober 1979 schon anders aus: Der Bestand war inzwischen auf ca. 50 000 Medien angewachsen!

Die Kinderbibliothek, seit 1968 in der Brudergasse, erhielt eine eigene Abteilung im Haus. Außerdem erfolgte der Aufbau einer Bildersammlung (Artothek) und die Erweiterung des audiovisuellen Bestandes.

Die Räumlichkeiten und die Statik, die größere Bibliotheken beanspruchen, waren mit diesem Bau berücksichtigt worden. So war für die nächsten 3 Jahrzehnte erst einmal das Kapitel der Umzüge abgeschlossen.

Was keiner ahnte: Gesichert war die Unterbringung nach der Wiedervereinigung und der Übernahme der bundesdeutschen Rechtsprechung zwischenzeitlich allerdings nicht. Die Immobilie wurde zwar vom Amt für offene Vermögensfragen der Stadt zugesprochen, doch die Alteigentümer fochten diese Entscheidung gerichtlich an und bekamen Recht.¹

Aber die Stadt gab nicht auf und legte Widerspruch ein. Die OTZ bemerkte am 18.08.2001 kurz: „Freude im Saalfelder

*Rathaus: Das Haus am Markt, das die Gondrom-Buchhandlung und die Bibliothek beherbergt, geht an die Stadt. Mit einem vor rund drei Wochen gefällten Gerichtsurteil endet ein jahrelanger Streit mit den Alteigentümern.*²

Obwohl die Kommune ständig in die technische Ausstattung, den Medienbestand, das Personal und die Werterhaltung investierte, war gerade Letzteres zunehmend zum Problem geworden. Mit der Sanierung der Außenfassade 2006 und der Innenräume 2007/08 wurde das Haus auf den aktuellen technischen und räumlichen Stand gebracht. Gleichzeitig konnte der vielseitige Saalfelder Künstler Kristian Körting für die Gestaltung des Bibliothekshofes, der Fassade und der Farbgebung der Innenräume gewonnen werden.

Seit dem Rückzug aus dem Ausweichquartier in das Gebäude am Markt 7 und der Wiedereröffnung am 21.08.2008 zeigt sich die Bibliothek barrierefrei, lichtdurchflutet und - bedingt durch Veränderungen der Innenarchitektur und der Auflösung der Abteilung Artothek - räumlich großzügig.

Öffentlichkeitsarbeit war für die Bibliothek seit ihrer Existenz wichtig, früher bevorzugt in Form von Lesungen, Ausstellungen und Pressearbeit.

Mit dem Einzug in das „Bibliothekshaus“ am Markt war es endlich möglich geworden, anspruchsvolle bibliothekspädagogische Veranstaltungen auch für Schulklassen und Gruppen von Erwachsenen durchzuführen.

Aus der Vielfalt der Angebote sei aus Platzgründen auf eine Veranstaltung stellvertretend hingewiesen: das seit 1993 jährlich wiederkehrende und sehr gut besuchte Bibliotheksfest. Beim ersten Mal präsentierten sich die Bibliotheksmitarbeiter selbst noch als Vorleser. Mittlerweile ist es professioneller organisiert und wird von Lese-Café und Schnäppchenmarkt umrahmt.

Aber vorgelesen wird heute trotzdem wieder: in Vorleseereihen, wie „Vorhang zu“ oder „Ich bin eine Leseratte“ und „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“. Kinder, Eltern und sogar Prominente der Stadt haben sich darauf schon eingelassen.

Der Volksmund sagt sinnhaft: „Wer dreimal umzieht ist so gut wie einmal abgebrannt.“

Nicht so die achtzigjährige Bibliothek. Ihr haben die Ortsveränderungen gut getan - sie konnte wachsen!

Sicherlich auch deshalb, weil sie eine große Akzeptanz in der Bevölkerung besitzt und sich schon immer als deren Dienstleister verstanden hat.

Beweglichkeit im Sinne von Veränderung und Aufgeschlossenheit dem Neuen gegenüber ist das wahre Lebenselixier der Jubilarin.

Quellen:

¹ Häfner, Ute: Gebäude am Markt 7 ging an Alteigentümer zurück...; in: Ostthüringer Zeitung vom 18.08.1997, Lokals. 2

² Anonymus: Gondrom-Haus gehört der Stadt; in: Ostthüringer Zeitung vom 18.08.2001, Lokals.

-Archiv der Stadt- und Kreisbibliothek Saalfeld

-Hockarth, Cornelia: Kontinuität durch Wandel – 80 Jahre städtische Bibliothek Saalfeld; in: Rudolstädter Heimathefte 56 (2010) Heft 3/4, S.1-6

Nachrichten

Kulturrat Thüringen gegründet

Am 15.2.2011 haben acht Kulturverbände in Erfurt den Kulturrat Thüringen (KRTh) gegründet. Zum Präsidenten wurde Prof. Klaus Nerlich (Verband bildender Künstler Thüringen), zu den beiden Vizepräsidenten (Prof. Dr. Eckart Lange, Landesmusikrat Thüringen) und Dr. Lutz Unbehaun (Museumsverband Thüringen) gewählt. Die Bibliotheken sind im Vorstand durch Dr. Annette Kasper (Vorsitzende des DBV Thüringen) vertreten.

„Der Kulturrat Thüringen will als starke Stimme der Verbände konstruktiv, kompetent und kritisch die öffentliche Diskussion über Wege und Ziele der Kultur in Thüringen und darüber hinaus führen“, erklärte Präsident Klaus Nerlich. Die Landesregierung müsse bei der zukünftigen Entwicklung der Kulturlandschaft auf der Grundlage des „Leitbildes Kulturland Thüringen“ auch die Positionen des Kulturrates berücksichtigen.

*

Thüringer Bibliothekspreis 2011: Gemeinsame Ausschreibung von DBV-Thüringen und Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Für das Jahr 2011 kann zum neunten Mal der „Thüringer Bibliothekspreis“ ausgeschrieben werden. Dieser mit 10.000 € dotierte Preis war 2003 von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen gemeinsam mit dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband ins Leben gerufen worden. Auch im Jahr 2011 soll wieder eine hauptamtlich geführte öffentliche Bibliothek ausgezeichnet werden, die auf einem oder mehreren der folgenden Felder besondere Erfolge vor zu weisen hat:

- die Umsetzung eines beispielgebenden neuen Bibliothekskonzepts oder Bibliotheksangebots
- die besonders gelungene Einbindung der Bibliothek in den kulturellen bzw. bildungspolitischen Kontext der Kommune
- hervorragende kundenorientierte Serviceverbesserungen
- eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit.

Das Konzept sollte bereits über einen längeren Zeitraum erprobt sein. Wiederholte Bewerbungen sind möglich.

Zusätzlich werden zwei Förderpreise vergeben, die von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen mit jeweils 2.500 € dotiert sind. Mit dem Preisgeld sollen geplante Projekte umgesetzt werden, die im Zuge der Bewerbung vorgestellt werden. Um die Förderpreise können sich alle Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen, insbesondere auch die neben- oder ehrenamtlich geleiteten Bibliotheken, bewerben.

Die Verleihung des Hauptpreises erfolgt im Rahmen des 17. Thüringer Bibliothekstages am 12. Oktober 2011 in Ilmenau. Die Ausschreibung wurde den Thüringer Bibliotheken bereits zugeschickt. Bewerbungsschluss ist am 30. Juni 2011.

*

Wechsel in der Thüringer Direktorenkonferenz

Die Direktorenkonferenz Thüringer wissenschaftlicher Bibliotheken (DTWB) hat auf ihrer Sitzung am 19.11.2010 Gerhard Vogt (Direktor der Universitätsbibliothek Ilmenau) zu ihrem neuen Vorsitzenden und Andrea Glöckner (Leiterin der Fachhochschulbibliothek Erfurt) zur stellvertretenden Vorsitzenden

gewählt. Herr Vogt ist in dieser Funktion Nachfolger von Dr. Sabine Wefers (Direktorin der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena).

*

Vorträge des 16. Thüringer Bibliothekstages 2010 veröffentlicht

Die Vorträge des 16. Thüringer Bibliothekstages 2010 in Sondershausen sind, wie bereits in den Vorjahren, auf der Homepage des DBV-Landesverbandes (www.bibliotheksverband.de/landesverbaende/thueringen/aktivitaeten/bibliothekstage.html) veröffentlicht.

*

DBV-Mitgliederversammlung 2011

Die Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes Thüringen findet am **Mittwoch, dem 15. Juni 2011 ab 10.00 Uhr in der Universitätsbibliothek Erfurt**, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt, Vortragsraum (EG, Foyer) statt. Neben dem Bericht des Vorstandes sind u.a. Zwischenberichte zur Entwicklung des Kulturkonzeptes in Thüringen, zur Bibliotheksentwicklungsplanung und ein Vortrag von Brigitte Wühr (Berlin) über die Vorbereitung der nationalen Bibliothekskampagne „Treffpunkt Bibliothek“ geplant.

*

Thüringer Bibliothekstag 2011

Der 17. Thüringer Bibliothekstag findet am Mittwoch, dem 12. Oktober 2011, ab 10.00 Uhr in Ilmenau statt. Arbeitsthema wird die Bibliothek als „Lernort“ sein. Im Rahmen des Bibliothekstages wird wieder der Thüringer Bibliothekspreis verliehen.

*

Bundesweite Kampagne: Treffpunkt Bibliothek

Die bundesweite Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ findet auch im Jahr 2011 in der Zeit vom 24. bis 31. Oktober 2011 statt. Auf der Kampagne-Website www.treffpunkt-bibliothek.de finden Sie Informationen dazu. Alle Bibliotheken sind dazu eingeladen, sich an dieser Kampagne mit einer oder mehreren Veranstaltungen zu beteiligen und diese in die Veranstaltungsdatenbank unter www.treffpunkt-bibliothek/veranstaltungen/veranstaltungskalender einzutragen.

*

Wechsel in der Landesfachstelle

In Vorbereitung der Verabschiedung der langjährigen Leiterin der Landesfachstelle, Frau Christiane Geist in die Altersteilzeit zum 31. Mai 2011 wurde Frau Sabine Brunner, bisher stellvertretende Direktorin der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt, ab 01. April die Leitung der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen übertragen.

Im Gegenzug übernahm Frau Heike Bräuer die Leitung des Fachbereichs Benutzung in der größten öffentlichen Bibliothek Thüringens. Frau Bräuer wird jedoch ihre noch geplanten Veranstaltungen für die Landesfachstelle weiterhin betreuen.